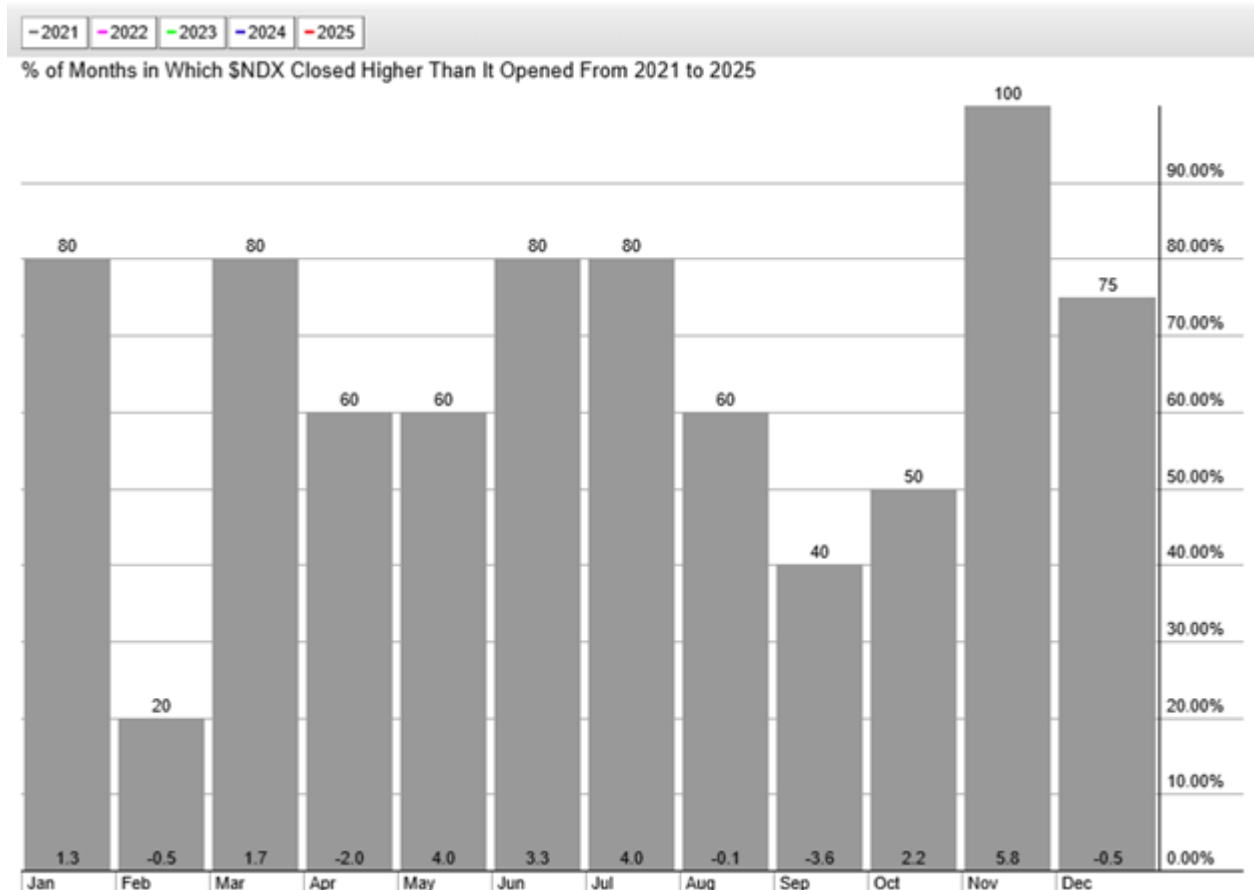


September-Schwindel

11.09.2025 | [The Gold Report](#)

Nach rund 47 Jahren, in denen ich versucht habe, mich in den tückischen Gewässern der Finanzwelt zurechtzufinden, bin ich zu dem Schluss gekommen, dass ich mittlerweile viel zu alt und mürrisch bin, um auch nur den Anschein von Resignation zu zeigen, wenn es um Regierungsberichte, Regierungsbuchhaltung und insbesondere Regierungsplanung geht.



Nachdem ich an einer der zehn besten Business Schools der USA (St. Louis University) Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Finanzen studiert hatte, begann ich meine Karriere in der Investmentbranche, wo ich meine Kenntnisse in der Analyse von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen einsetzte, um in dem Minenfeld der Kapitalmärkte echte Werte zu finden.

Als ich in den 1980er Jahren Finanzberichte studierte, fand ich selten etwas, das in Bezug auf die Buchhaltung "unangemessen" war, aber wenn es Unregelmäßigkeiten gab, sprang mir das im Grunde genommen sofort ins Auge. In den 1980er und 1990er Jahren, bevor die Wall-Street-Whiz-Kids die Praxis des "Finanzmodellings" erfanden, gab es jedoch keine Tricks wie das Einfügen bestimmter Eingaben, die ausdrücklich dazu dienten, das Ergebnis der Studie zu verfälschen, damit der Bericht etwas besser aussah, als er ohne diese Eingaben ausgesehen hätte.

Die Anzahl der in einem bestimmten Berichtszeitraum verkauften Widgets konnte niemals verzerrt werden, um Einwanderung oder Todesfälle bzw. Geburten widerzuspiegeln. Die Zahl war, wie man so schön sagt, "die Zahl", und sie floss ohne Diskussion und ohne kritische oder subjektive Überprüfung in meine Analyse ein.

Um die Jahrhundertwende herum begannen die Experten des Bureau of Labor Statistics, an der Berechnungsweise wichtiger Wirtschaftsindikatoren herumzubasteln. Sie beschlossen, eine Zahl namens "Kerninflation" zu verwenden, bei der Lebensmittel und Energie aus der Inflationsrate herausgenommen

wurden – also genau die beiden Haushaltsausgaben, die für die Verbraucher am spürbarsten sind und bei deren Anstieg sie am meisten leiden.

In Zeiten einer ungebremsen Ausweitung der Geldmenge reagierten diese beiden Ausgabenposten in der Regel am empfindlichsten auf die monetäre Inflation. Um unschöne Kritik an der Inflationspolitik zu vermeiden, entschied sich die Regierung daher, das Problem zu beheben, indem sie diese beiden sehr wichtigen Indikatoren, die den Lebensstandard der Bürger beeinflussen, aus der Berechnung herausnahm.

Finanzanalysten, die es gewohnt waren, ihre eigenen Messwerte zur Preisinflation durch monatliche Stichproben der Budgets Tausender Verbraucher zu erheben, waren verwirrt, als ihre Zahlen um ein Vielfaches höher ausfielen als die vom BLS veröffentlichten Zahlen. Noch verwirrender wurde es, als sie ihr Augenmerk auf die Beschäftigungszahlen richteten und die vom ADP gemeldeten Zahlen sich zunehmend von den Zahlen im Non-Farms Payrolls Report entfernten. Eine Reihe von Daten zeigte die tatsächlichen Gehaltsabrechnungen neuer Arbeitnehmer sowie die Gehaltsabrechnungen aller Arbeitnehmer, sodass sie die genaue Anzahl der in einem Berichtszeitraum geschaffenen Arbeitsplätze berechnen konnten.

So sicher wie die Sonne morgens aufgeht, beschlossen die Finanzgenies des BLS, einen Input namens "Geburten-&-Tode-Modell" zu entwickeln, der es den Erbsenzählern ermöglichen sollte, ihn als Moderator (oder Beschleuniger) für die tatsächlichen Beschäftigungszahlen einzusetzen, wodurch die Zahlen des BLS zu "fabrizierten" Zahlen wurden, die darauf abzielten, die Wall-Street-Spin-Doktoren zu den Lieblingen der Politiker in Washington zu machen.

Beispielsweise weisen Kommentatoren bei Zerohedge und anderen Social-Media-Seiten seit Monaten auf die Diskrepanzen zwischen den vor Ort erhobenen Zahlen und den vom BLS veröffentlichten Zahlen hin. Am deutlichsten wurde dies im Mai-Arbeitsmarktbericht, als die Zahlen um 125.000 nach unten korrigiert werden mussten, sodass aus einem Zuwachs von 177.000 – was die Aktienkurse in die Höhe schnellen ließ – auf einen Zuwachs von nur 22.000 revidieren mussten, was mit Sicherheit ein "Fehlschlag" gewesen wäre.

Jedes Mal, wenn ich mich umdrehe, werde ich mit einer Flut von Unstimmigkeiten konfrontiert, die alle darauf abzielen, den amerikanischen (und nordamerikanischen) Bürgern zu vermitteln, dass alles "fantastisch" ist, mit robustem Wachstum und rosigen Zukunftsaussichten für alle, die sich dafür entscheiden, "lang und in Wohlstand zu leben" und alle Kursrückgänge bei Aktien zu kaufen, unabhängig von der Armee von Obdachlosen, die unter der Fleet Street Bridge leben oder vor der örtlichen Tafel Schlange stehen.

Dies hat sich von einem "kleinen Ärgernis" zu einer "großen Empörung" gewandelt, weil es der Hauptgrund dafür ist, dass Analysemethoden, die vor vielen Jahren in einer freundlicheren, einfacheren Zeit entwickelt wurden, heute veraltet und unwirksam sind, wenn sie auf die Machenschaften des Jahres 2025 angewendet werden. Noch wichtiger ist, dass mich diese "gefälschten" Zahlen viel Geld kosten, und während mein beruflicher Stolz die Sturmwellen verpfuschter Entscheidungen überstehen kann, sind Vermögensaufstellungen und wütende Ehepartner nicht so nachsichtig.

Heute Morgen veröffentlichte das BLS eine Beschäftigungszahl, die uns alle glauben lassen würde, dass die amerikanische Wirtschaft 22.000 neue "Brotverdiener"-Arbeitsplätze geschaffen hat, was bestätigen würde, dass alles "fantastisch" läuft und dass die Fed bald die Zinsen senken wird, wodurch die Aktienkurse (wieder einmal) in die Ionosphäre schießen würden.

Wie David Rosenberg jedoch auf Twitter schrieb, hat dieses magische, von Geeks entwickelte "Geburten-&-Tode-Modell" 96.000 fiktive "neue Arbeitsplätze" zu dieser Zahl hinzugefügt, ohne die sie bei minus 74.000 gelegen hätte, also 74.000 verlorenen Arbeitsplätzen.

Nun war die CNBC-Crew unter ausdrücklicher Anweisung ihrer Wall-Street-Sponsoren dem Nachrichtenzyklus weit voraus, wobei Lance Roberts und Jim Cramer eine neue Erzählung verbreiteten, dass "schlechte Nachrichten gute Nachrichten sind", sodass ein "Verfehlung" der NFP-Zahlen eine Zinssenkung um 50 Basispunkte garantieren würde, was die Aktienkurse in die Höhe schnellen lassen würde.

Und genau das ist auch passiert, denn statt einer negativen Zahl bei den Beschäftigungszahlen erhielten die Händler eine positive Zahl, die zwar hinter den Erwartungen zurückblieb, aber weder zu kalt noch zu heiß war, sondern eine "Goldlöckchen-Zahl", wie wir sie alle kennen und die die Wall Street liebt.

Leider haben die Händler die Anweisungen der Mächtigen, die in den heiligen Hallen der Wall Street verkehren, nicht beachtet, denn nachdem sie beobachtet hatten, wie sich die donnernde Herde in der Stunde nach der Veröffentlichung des manipulierten NFP-Berichts auf die ahnungslosen Inhaber von

US-Wertpapieren stürzte, beschlossen genau diese Inhaber, dass schlechte Nachrichten (Menschen, die ihren Arbeitsplatz verlieren) tatsächlich "schlechte Nachrichten" sind, und sie wandelten sich schlagartig von ekstatischen Käufern zu verzweiferten Verkäufern, wodurch der Dow Jones Industrials von seinem hohen Gewinn von 200 Punkten auf einen Verlust von 300 Punkten fiel und die Sitzung mit einem Minus von 220 Punkten beendete.



Der S&P 500 verlor 0,32%, aber der unermüdliche NASDAQ widersetzte sich dem Trend und schloss geringfügig höher (+0,08%). In all meinen Jahren als Hardliner in der Handelsarena habe ich noch nie eine so konzertierte Aktion erlebt, bei der alle, vom amerikanischen Präsidenten über den Chef von Tesla bis hin zu den Moderatoren von CNBC, versucht haben, eine Wirtschaft, die mit Sicherheit eher als miserabel zu bezeichnen ist, in einem so positiven Licht darzustellen.

Die nordamerikanischen Volkswirtschaften befinden sich in einer Rezession, und das Einzige, was dies verschleierte, ist der Wahnsinn rund um die AI-CAPEX-Explosion, die möglicherweise niemals eine gerechtfertigte Rendite in unserem Leben erzielen wird.

Überall werden Rechenzentren von der Größe eines kleinen Landkreises in Neuengland gebaut, deren ausdrücklicher Zweck darin besteht, Daten zu sammeln. Diese Daten werden dazu verwendet, Roboter zu trainieren, um Angestellten wie Rechtsanwaltsgehilfen und Finanzanalysten ihre Arbeitsplätze wegzunehmen. Es sind die massiven Investitionsausgaben, die die Wirtschaftsdaten verzerren, aber wenn diese vorbei sind, gibt es nichts, was als "Backup" für das Wachstum nachrückt, um die Kurs-Gewinn-Verhältnisse der US-Aktien zu rechtfertigen.

Ich habe es satt, mit Verdrehungen, Betrugereien, Auslassungen und regelrechten Fälschungen konfrontiert zu werden, wenn es um Daten geht, die angeblich in gutem Glauben und mit Genauigkeit von Staatsbediensteten erhoben wurden, die eigentlich immun gegen Manipulationen sein sollten, wie wir sie jeden Tag erleben und die Analysen verfälschen und Ergebnisse verzerren.

Wenn ich jedoch ein paar Mal tief durchatme und versuche, mich auf "glückliche Gedanken" und "warme Gefühle" zu konzentrieren, bin ich versucht, einen großen und sehr unhandlichen Gegenstand in das lächelnde Gesicht eines CNBC-Moderators zu werfen...

Gold & Silber

Etwas weniger stressig und dafür umso lustiger finde ich es, wenn Börsenanalysten wie Lance Roberts und Jim Cramer aus ihrem Versteck hervorkommen und allumfassende und höchst bombastische Aussagen über die zukünftige Entwicklung von Gold und Silber machen, nachdem sie während des größten Teils ihres Lebens als Aktienhändler im Wesentlichen aus der Gold- und Silbernarrative verschwunden waren.

In meiner fast fünf Jahrzehnte langen Karriere, in der ich mich kontinuierlich zu diesen beiden Metallen geäußert habe, habe ich sowohl bei Gold als auch bei Silber schon richtig und falsch gelegen. Daher fühle ich mich qualifiziert, sowohl fundamentale als auch technische Kommentare abzugeben.

Im Gegensatz dazu habe ich noch nie mit Bitcoin gehandelt und nutze es lediglich als Barometer für die Risikobereitschaft, da es nahezu perfekt mit dem NASDAQ korreliert. Das ist eine einfache Aufgabe, die

keine großen Anstrengungen erfordert, da ich kein erfahrener Analyst für Kryptowährungen bin und daher weder das Recht beanspruche noch verdiene, ein Urteil über die zukünftige Preisentwicklung abzugeben.

Auch wenn ich mit dieser Annahme vielleicht falsch liege, hat noch nie jemand gesehen, dass Jim Cramer die CEOs großer Gold- oder Silberminenunternehmen in seine Sendung "Mad Money" auf CNBC eingeladen hat. Ebenso hat Lance Roberts einen Podcast, der den Zuhörern alle Nuancen im Zusammenhang mit dem Besitz von Aktien und Anleihen vermittelt, und alles dreht sich um "wie man kauft" oder "warum man kauft", während nichts mit "wie man verkauft" oder "warum man verkauft" zu tun hat, es sei denn, es handelt sich um Gold.

Heute habe ich nicht nur einen Ausschnitt, sondern einen ganzen Podcast zum Thema "Wie verkauft man Gold?" und "Warum verkauft man Gold?" mit Tabellen und Grafiken kurz überflogen. Ich habe noch nie einen Podcast von Lance Roberts zum Thema "Wie kauft man Gold?" oder "Warum kauft man Gold?" gesehen, daher hat Lance Roberts nach den Regeln von Ballanger nicht das Recht, ahnungslosen Anlegern Vorträge über die zukünftige Preisentwicklung von Gold zu halten.

Ich bin mir sicher, dass Lance Einwände hätte, aber solange ich nicht sehe, dass er tatsächlich eine Kaufgelegenheit für Gold identifiziert, bleibe ich bei meiner Meinung. (Übrigens mag ich seine Sendung und finde seine Kommentare zu den Märkten sehenswert.

Gold und Silber befinden sich derzeit beide in einer Phase, in der sie die Lücke zwischen "unbeliebt" und "allgemein beliebt" geschlossen haben, was eine Phase ist, in der der RSI mehrere Wochen lang erhöht bleiben kann. Knifflig wird es dadurch, dass der Momentum-Indikator ("RSI") sich nun im "überkauften" Bereich befindet und der Geldflussindikator ("MFI") ebenfalls "ausgereizt" ist, während der längerfristige Oszillator, der sogenannte TRIX-Indikator, noch lange nicht die Überkaufbedingungen vom letzten April erreicht hat.

Daher würde ich normalerweise dazu neigen, meine Goldbestände zu reduzieren, aber dieses Mal werde ich die "Sicherheit" auf dem Abzug meines "SELL"-Knopfes belassen und abwarten, ob die Edelmetalle bis etwa Mitte Oktober eine Gegenbewegung zu den Aktienmärkten starten können, bevor ich den Abzug betätige.

Die Grafik, die ich unten poste, sollte meine Argumente anschaulich veranschaulichen, aber letztendlich neigen die meisten Gold- und Silberfanatiker wie ich dazu, nach den letzten viereinhalb Jahren der Strafe etwas Geld vom Tisch zu nehmen. Ich widerstehe diesem Impuls, indem ich auf die Grafik unten starre, um meine Analyse von Störfaktoren zu befreien.

Wie ein Sterbender, der aus der Wüste kommt und verzweifelt nach Wasser sucht, hüte ich mich vor der verschleierte Fuchsin, die mir den goldenen Kelch mit Gift anbietet. Ich warte auf den Engel der Erlösung, dessen Belohnung jeden Trost übersteigt.



Die Junior-Minen

Als ich im November 2015, auf dem Tiefpunkt des Bärenmarktes, auf Gold und Goldminenunternehmen setzte, ahnte ich nicht, dass Gold, das damals bei 1.045 Dollar stand, bis 2025 auf das aktuelle Niveau von 3.640 Dollar steigen würde. Ich wusste nur mit absoluter Sicherheit, dass wir es besitzen mussten. In den letzten zehn Jahren habe ich jedes Mal, wenn ich versucht habe, damit zu handeln, keinen Erfolg gehabt, weil ich, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nie wieder das ersetzen konnte, was ich zu niedrigeren Preisen verkauft hatte.

Gold widersetzte sich stets der Logik, ignorierte die Vernunft und stieg aus eigenem Antrieb weiter an, sodass alle "versierten Händler" mit offenem Mund und entsetzt über seine majestätische Kraft zurückblieben. Die Wall-Street-Händler, die nur die Videospiel-Eigenschaften der Papiermärkte kennen, sind von der aktuellen Majestät des Goldes verwirrt und wenden sich an die Wall-Street-Marktschreier und Straßenhändler, um Rat zu erhalten.

Was sie selten in Anspruch nehmen, sind Dienstleistungen, die Silberbarren anzeigen können, die den Eigentümer zu einem Preis von 4,38 US-Dollar je Unze erreicht haben. Dreihundert Unzen, die 2003 mit einem Scheck über 2.000 CAD gekauft wurden, sind heute 17.000 Dollar wert.

Junior-Bergbauunternehmen, die Millionen-Unzen-Lagerstätten erschließen, die in die Tiefe und entlang des Streichs weit offen sind und zu lächerlich niedrigen Marktkapitalisierungen gehandelt werden, wurden jahrelang von den Anlegermassen gemieden, bis diese schließlich in diesem Jahr endlich auf die Junior-Unternehmen aufmerksam wurden. Als "Best-of-Breed" kaufen sie nun Silber-Junior-Unternehmen.

Meine größte Position auf dem Silbermarkt ist Carlton Precious Inc. (CPI:TSXV; NBRFF:OTCMKTS), dessen Silberprojekt Esquilache im südlichen Silbergürtel Perus in den 1950er Jahren in Betrieb war, bevor es 1960 aufgrund niedriger Silberpreise stillgelegt wurde.

Meine zweitgrößte Position ist Silver North Resources Ltd. (SNAG:TSX.V; TARSF:OTCQB), deren Betriebe neben dem legendären United Keno Silver Belt mittlerweile selbst legendär sind. Boomer wie ich, die in den 1970er Jahren im Edelmetallbereich tätig waren, erinnern sich nur zu gut an United Keno Hill Mines, dessen Aktienkurs zwischen 1979 und 1980 innerhalb eines Jahres von 0,60 CAD auf 60,00 CAD stieg. Beide Unternehmen verfügen über solide Managementteams und hervorragende Projekte.

Wie Sie seit Monaten in dieser Publikation lesen können, fasziniert mich Silber. Ich versuche immer wieder, damit zu handeln, aber es will einfach nicht so recht funktionieren. Wenn ich mich entschieße, es einfach zu "kaufen" und unter meiner Matratze zu verstecken, bleibt es unauffällig, bis ich an Tagen wie heute den Tresor öffne und endlich realisiere, was all diese "Hortungen" jetzt wert sind. Atemberaubend.

Silber ist stärker überkauft als Gold, aber es gibt noch viel mehr kleine Silberexplorations- und -erschließungsunternehmen, die sich noch nicht einmal bewegt haben. Wir besitzen zwar zwei davon, aber es gibt nicht viele mehr.

September-Schwindel

Investoren auf der ganzen Welt sind derzeit einstimmig von US-Aktien begeistert, während Insiderverkäufe im August etwa im Verhältnis 100:1 zu Käufen standen. Insider, die vermutlich ihre Geschäfte kennen, verkaufen in einem Ausmaß, wie es in früheren Kampagnen selten zu beobachten war.

Aus diesem Grund fordere ich alle Abonnenten weiterhin dringend auf, Bargeld zu beschaffen und ihre Portfolios mit Absicherungen zu ergänzen. Wenn Aktien einen starken Einbruch erleben, werden auch Gold- und Silberminenunternehmen dem Strudel nicht entkommen können. Aus diesem Grund ist es an der Zeit, sich abzusichern. Vorsicht vor dem September-Einbruch...

© Michael Ballanger
[The Gold Report](#)

Sie wollen weitere Gold Report-Exklusivinterviews wie dieses lesen? Schreiben Sie sich beim [kostenlosen E-Newsletter](#) ein und erfahren Sie, welche neuen Artikel veröffentlicht wurden. Eine Liste kürzlich erschienener Interviews mit Analysten und Kommentatoren finden Sie bei uns im Bereich [Expert Insights](#).

Dieser Artikel wurde am 08. September 2025 auf www.theaureport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/670638--September-Schwindel.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).